DIE ÖKONOMIE GOTTES IM GLAUBEN

(Tag des Herrn – Zweite Morgenversammlung)

Botschaft acht

In den Fußstapfen des Glaubens unseres Vaters Abraham wandeln

Bibelverse: Apg. 7:2; Hebr. 11:8–10;
1.Mose 12:1–3, 7–8; 13:3–4, 18; 14:1–24; Gal. 3:6–7, 14, 16, 29

I. Christus als der Dreieine Gott-Mensch (Kol. 2:9) ist der Same (Nachkomme oder Sohn) Abrahams (1.Mose 12:7; Mt. 1:1; Gal. 3:16); weil die Gläubigen in Christus sind (2.Kor. 5:17) und Christus in ihnen ist (Kol. 1:27), sind sie mit Christus eins und sind des Christus als ein Teil von Christus (Eph. 5:30); daher sind wir, die wir an Christus geglaubt haben, auch Abrahams Same (Gal. 3:7, 29):

A. In Auferstehung wurde Christus als der letzte Adam im Fleisch zum Leben gebenden Geist, dem Geist des Lebens (d.h. Er wurde umgestaltet, pneumatisiert), um Sich Selbst in uns hinein auszuteilen (1.Kor. 15:45b; Röm. 8:2) für den Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi.

B. Der auferstandene Christus als der Leben gebende Geist ist der umgestaltete Same (Nachkomme oder Sohn) Abrahams, der in uns hinein ausgeteilt wird, um uns zu Söhnen Abrahams zu machen, zum korporativen Samen Abrahams, zu denen, die den vollendeten Geist als den Segen Abrahams empfangen und erben können – Gal. 3:6–7, 14, 16, 29:

1. Der physische Aspekt des Segens, den Gott dem Abraham verheißen hatte, war das gute Land (1.Mose 12:7; 13:15; 17:8), das ein Sinnbild auf den allumfassenden Christus als den allumfassenden Leben gebenden Geist ist (1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:17).
2. Christus als der Leben gebende Geist ist der Segen Abrahams (Gal. 3:14), die Wirklichkeit sowohl des Samens Abrahams als auch des guten Landes, das Abraham verheißen war; unser Segen heute ist Gott Selbst, der in Christus verkörpert und als der Geist verwirklich ist, um in uns hinein ausgeteilt zu werden für unseren Genuss.
3. Im Evangelium haben wir den größten Segen empfangen, nämlich den Dreieinen Gott – den Vater, Sohn und Geist – als der verarbeitete, allumfassende, Leben gebende Geist, der zu unserem Genuss höchst subjektiv in uns wohnt; oh, was für ein Segen, dass wir einen so Allumfassenden als unseren täglichen Anteil genießen können!

C. Als an Christus Gläubige sind wir der korporative Same Abrahams, der die Geschichte Abrahams wiederholt; als die Söhne Abrahams, der korporative Same Abrahams, müssen wir „auch in den Fußstapfen des Glaubens unseres Vaters Abraham wandeln“ – Röm. 4:12:

1. Abraham wurde zum Vater des Glaubens (v. 16; Gal. 3:7–9, 29); er ist auch „unser aller Vater“ (Röm. 4:16):
   a. Im ersten Buch Mose wird uns gesagt, dass Abraham zwei Arten von Nachkommen hatte, die mit dem Staub der Erde (13:16) und den

Sternen des Himmels (15:5) verglichen wurden; seine irdischen, physischen Nachkommen sind wie der Staub der Erde, und wir, die an Christus Gläubigen des Neuen Testaments als seine himmlischen, geistlichen Nachkommen, sind wie die Sterne des Himmels (22:17–18).

b. Als Vater aller von Gott Berufenen war Abraham der erste eines neuen, von Gott auserwählten Menschengeschlechts; wir wurden in das gefallene adamitische Geschlecht hineingeboren, aber wir wurden in das herausgerufene abrahamitische Geschlecht hinein wiedergeboren; wer immer des Glaubens ist, wie es Abraham war, ist ein Glied dieses neuen Geschlechts und ein Sohn Abrahams – Röm. 4:16; Gal. 3:7.

2. Abrahams Leben aus Glauben wird gegenwärtig unter uns wiederholt; das Christenleben und das Gemeindeleben heute sind die Ernte des Lebens und der Geschichte Abrahams – Hebr. 11:8–19.

II. Abrahams Glaube stammte nicht aus ihm selbst; vielmehr war Sein Glaube an Gott eine Reaktion auf den Gott der Herrlichkeit, der ihm erschien, und auf das Transfundieren und Infundieren von Gottes Element in sein Sein hinein – Apg. 7:2; vgl. Joh. 14:21; Mk. 11:22:

A. Der Glaube ist unsere Reaktion auf Gott, die durch Seine Transfusion, Infusion und Durchsättigung entsteht – Offb. 5:6; 2 .Kor. 2:10; Hebr. 12:2; Gal. 2:20; vgl. Mk. 11:22.

B. Wir haben vielleicht die Vorstellung, dass Abraham ein Riese im Glauben war, aber wenn wir die Geschichte Abrahams betrachten, werden wir erkennen, dass der einzige Riese des Glaubens Gott Selbst ist; Abrahams Glaube kam nicht aus seiner natürlichen Fähigkeit; indem Gott Abraham erschien, wurde er mit Gott als seinem Glaubenselement erfüllt damit es zu seinem Glauben werde, der seine Wertschätzung für Gott als eine Reaktion auf die Anziehungskraft Gottes war.

C. Indem Gott Abraham wiederholt erschien, hat Er Sich Selbst in ihn hineingegeben, was ihn eine geistliche Infusion mit einem geistlichen Einströmen der Essenz Gottes in sein Sein hinein erfahren ließ – 1.Mose 12:1–3, 7–8; 13:14–17; 15:1–7; Röm. 4:3; 1.Mose 18:17–19; vgl. Apg. 26:16; 22:14–15.

D. Der Herr Jesus erschien Abraham als der große Ich-Bin, der Gott der Herrlichkeit, um Sich in Abraham hineinzugeben – Joh. 8:56–58; 2.Mose 3:14–15; Apg. 7:2.

E. Wir müssen immer wieder zum Herrn kommen und ihn anflehen: „Erscheine mir immer wieder und sprich immer wieder zu mir“; wir müssen ein ständiges Sehen haben, ein ewiges Sehen, was das Ziel Gottes ist – Joh. 14:21; Apg. 26:16; 2.Tim. 4:8.

F. Dass Gott uns erscheint und Sich Selbst in uns hineingibt, führt dazu, dass wir aus Glauben leben für Seinen vollkommenen Willen, die Gemeinde als den Leib Christi aufzubauen, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet – 1.Mose 12:7–8; 13:3–4, 18; Röm. 1:17; 4:16–17; Hebr. 12:1–2a; Mt. 16:18; Röm. 12:1–2; Offb. 21:2.

G. „Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, an einen Ort auszuziehen, den er als Erbe empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er ging“ (Hebr. 11:8); dies gab Abraham immer wieder Gelegenheit, seinen Glauben zu üben und auf Gottes unmittelbare Führung zu vertrauen, indem er Gottes

Gegenwart als Landkarte für seine Reise nahm (2.Mose 33:14–16).

III. Wenn wir in den Fußstapfen des Glaubens Abrahams wandeln wollen, müssen wir diejenigen sein, die ein Leben des Altars und des Zeltes leben – 1.Mose 12:7–8; 13:3–4, 18:

A. Dass Gott uns erscheint und Sich ins uns hineingibt, führt zu unserer Hingabe, lässt uns einen Altar bauen, in einem Zelt leben und vollständig für Gott leben; wenn wir Gott Selbst begegnen, haben wir die Kraft, uns selbst zu verleugnen; das Verleugnen des Selbst ist nicht mehr nicht zwingend, wenn wir Gott begegnet sind; kein Mensch kann Gott sehen und leben – 2.Mose 33:20; Hiob 42:5; Mt. 5:8; 1.Joh. 3:2–3.

B. Ein Altar ist dazu da, Gott anzubeten, indem wir alles, was wir sind und haben, Gott für Seinen Vorsatz darbringen; einen Altar zu errichten bedeutet, dass unser Leben für Gott ist, dass Gott unser Leben ist und dass der Sinn unseres Lebens Gott ist – 1.Mose 8:20–21a; 2.Mose 29:18–22.

C. Dass Abraham in einem Zelt lebte, bezeugte, dass er nicht zu dieser Welt gehörte, sondern das Leben eines Gastes auf der Erde lebte, der sich durch Glauben als Gast auf der Erde wie in einem fremden Land aufhielt – Hebr. 11:9–10:

1. Das Zelt ist das Ergebnis des Altars; der Altar und das Zelt sind miteinander verbunden und können nicht voneinander getrennt werden; alle Dinge, die wir besitzen, müssen durch den Altar gehen; sie werden uns vom Herrn zurückgegeben, um unsere Bedürfnisse in der Welt zu erfüllen.
2. Wir können die Dinge, die wir besitzen, gebrauchen, aber sie dürfen uns nicht beherrschen; wir können sie haben und sie loslassen; sie können gegeben werden und sie können weggenommen werden – das ist das Prinzip des Zeltlebens.
3. Das Aufstellen eines Zeltes ist ein Ausdruck, eine Bekundung, dass wir nicht zu dieser Welt gehören, dass wir zu einem anderen Land gehören; unser wahres Land ist ein besseres Land, ein himmlisches Land, das himmlische Neue Jerusalem – V. 13–16, 10; 12:22; Offb. 21:2.
4. Abrahams Zelt war eine Miniatur des Neuen Jerusalem; die Bibel endet mit einem Zelt; das Neue Jerusalem ist das höchste und letzte Zelt, die höchste und letzte Stiftshütte, im Universum – V. 2–3.
5. Während wir im Zelt des Gemeindelebens als der Wirklichkeit des Zeltes der Begegnung leben, warten wir auf seine höchste und letzte Vollendung – das höchste und letzte Zelt der Zusammenkunft, das Neue Jerusalem – 1.Tim. 3:15; 3.Mose 1:1; Hebr. 11:9–10; Offb. 21:2–3.

D. Abraham hatte seine Niederlagen und er verließ den Altar und das Zelt; bei ihm gab es jedoch eine Wiederherstellung, und Wiederherstellung bedeutet, dass man zum Altar und zum Zelt zurückkehrt mit dem Anrufen des Namens des Herrn – 1.Mose 12:9–10; 13:3–4; Röm. 10:12–13; 12:1–2:

1. In Hebron wurde Abrahams Zelt schließlich zu einem Ort, an dem er Gemeinschaft mit Gott hatte und an dem Gott Gemeinschaft mit ihm haben konnte – 1.Mose 13:18.
2. In Hebron wurde Gott Abraham als der Gott mit menschlicher Freundschaft offenbart, damit Gott Abraham als Seinen Fürbitter gewinnen konnte zur

Rettung eines Seiner Gläubigen, der zurückgefallen war, für das Hervorbringen von Christus und für die Zerstörung der Werke des Teufels in Seinen Erwählten – Jak. 2:23; 2.Chr. 20:7; Jes. 41:8; 1.Mose 18; 1.Joh. 5:16a; Gal. 4:19; 1.Joh. 3:8.

IV. Wie Abraham aus Glauben zu leben bedeutet, mit Christus in Seinem himmlischen Dienst zusammenzuarbeiten, indem man nicht nur ein Leben des Altars und des Zeltes lebt, sondern auch für den Bruder kämpft – 1.Mose 12:7–8; 14:1–24; Röm. 4:12:

A. Lot beging den Fehler, sich von Abraham zu trennen und mit seinem Zelt weiter bis nach Sodom zu rücken (1.Mose 13:5–12); „die Männer von Sodom aber waren sehr böse und sündig gegen Jehovah“ (V. 13).

B. Abraham zu verlassen bedeutete, Gottes Ziel und Gottes Schutz zu verlassen (Phil. 3:17; 1.Kor. 4:16–17; Hebr. 13:7); wir müssen uns den richtigen Personen in Gottes Ökonomie anschließen und ihnen folgen, damit wir auf der Linie des Lebens und im Fließen des Vorangehens des Herrn bewahrt werden (1.Kor. 15:33; Spr. 13:20; 2.Tim. 1:15–18; 2:22).

C. Weil das Land um Sodom reich war, zog Lot in Richtung Sodom; schließlich zog er in die Stadt ein, lebte dort und ließ sich dort nieder; unter Gottes Souveränität wurde Sodom erobert und Lot gefangen genommen – 1.Mose 14:12; vgl. Jer. 2:13.

D. Abraham beachtete die Schwächen seines Bruders nicht und hatte keine Freude an Lots Leiden und Unglück; für Abraham war es eine Schande zu sehen, dass sein Bruder gefangen genommen worden war – 1.Joh. 5:16a; Spr. 10:12; Jak. 5:19–20.

E. Als Abraham Bericht über Lots Gefangennahme erhielt, fasste er den festen Entschluss, für Lot zu kämpfen, und er betete, indem er seine Hand zu Jehovah, Gott dem Allerhöchsten, dem Besitzer des Himmels und der Erde, erhob – 1.Mose 14:14, 22; 1.Tim. 2:8.

F. Abraham entschloss sich deshalb, seine 318 Männer zu nehmen und gegen die vier Könige und ihre Heere zu kämpfen, weil Melchisedek (bedeutet „König der Gerechtigkeit“), der König von Salem (bedeutet „Friede“), hinter den Kulissen fürbittend für Lot, für Abraham und für Abrahams Kämpfen eintrat – 1.Mose 14:18–20; Hebr. 7:1–4, 25–26; 4:14–16; Röm. 8:26–29, 34.

G. Melchisedek ist Sinnbild auf Christus als den königlichen Hohepriester in Seinem himmlischen Dienst, der ständig fürbittend für uns und für die Menschen, die unter unserer Fürsorge stehen, eintritt, um uns bis zum Äußerten zu erretten – Hebr. 5:6, 10; 7:1–3, 25.

H. Der apostolische Dienst in Zusammenarbeit mit dem himmlischen Dienst Christi kämpft für den Bruder, indem er Gott gemäß und Seiner Ökonomie gemäß fürbittend für die Heiligen eintritt und indem er den verarbeiteten Gott in die Heiligen hinein austeilt zu ihrer Versorgung zum Überwinden und zu ihrem Genuss – v. 25; 8:2; Lk. 22:31–32; Joh. 21:15–17; Apg. 6:4; Offb. 1:12–13; vgl. 2.Mose 28:9–12, 15–21, 29–30:

1. Wir müssen diejenigen sein, die andere Gott gemäß weiden (1.Petr. 5:1–2), das heißt gemäß dem, was Gott in Seinen Eigenschaften wie Liebe, Licht, Heiligkeit und Gerechtigkeit ist.

2. Die Ältesten müssen erkennen, dass sie in ihrem Weiden die Sünden anderer zudecken müssen und das Böse anderer nicht anrechnen dürfen; wer die Fehler, Unzulänglichkeiten und Sünden der Glieder der Gemeinde aufdeckt, ist vom Ältestenamt disqualifiziert.
3. Wenn die Mitarbeiter und Ältesten die Schlechten nicht lieben, werden sie irgendwann nichts mehr zu tun haben; der Herr Jesus sagte, dass er als Arzt kam, nicht für die Gesunden, sondern für die Kranken – Mt. 9:12; Joh. 8:7–11; Mt. 27:38; Lk. 23:42–43; 15:1; Mt. 9:10; 19:13–15.
4. Wir müssen in die Fußstapfen des verarbeiteten Dreieinen Gottes treten, um die gefallenen Menschen zu suchen und zu gewinnen – Lk. 15:2–10, 17–18, 20.
5. Wenn wir Menschen besuchen, müssen wir die Gegenwart des Herrn haben, und Seine Gegenwart ist der bezaubernde Faktor; wenn wir gekreuzigte Personen in Auferstehung sind, geht die Gegenwart des Dreieinen Gottes mit uns, wohin wir auch gehen, und die Menschen werden zum Herrn hingezogen sein.
6. Um zu Menschen zu weiden, müssen wir sie hegen und pflegen, das heißt, sie glücklich machen und dafür sorgen, dass sie sich angenehm und wohl fühlen; wir müssen ein angenehmes Angesicht haben, wenn wir mit Menschen in Kontakt treten, nicht ein freudloses Angesicht – Ps. 42:6, 12.
7. Wenn wir die Menschen weiden, müssen wir sie auch mit dem allumfassenden Christus in Seinem vollen Dienst in drei Stadien nähren – Fleischwerdung, Einschließung und Verstärkung; um die Menschen mit Christus zu nähren, müssen wir zuerst Christus suchen, Christus gewinnen, Christus genießen und an Christus teilhaben – Joh. 1:14; 1.Kor. 15:45b; Offb. 4:5; 5:6; Phil. 3:8–14.
8. In Ewigkeit wird uns das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, weiden und uns zu den Quellen des Wassers des Lebens führen; wenn wir mit Ihm als dem großen Hirten der Schafe eins sind, um andere zu weiden, tun wir das Werk der Ewigkeit – Offb. 7:17.

© 2022 Living Stream Ministry